



Deutscher Stadtmarketingtag 2021
am 20. April und 4. Mai, online

DAS WIR IM ICH

Stresstest Pandemie und die
gemeinsame Zukunft unserer Städte

bcsd

Bundesvereinigung
City- und Stadtmarketing
Deutschland e.V.

DAS WIR IM ICH **STRESSTEST PANDEMIE** **UND DIE GEMEINSAME ZUKUNFT UNSERER STÄDTE**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Pandemie ist ein Stresstest für unsere Gesellschaft und sie setzt auch das System Innenstadt diesem immer noch aus. Sie hat die längst begonnene und sehr grundlegende Transformation der Innenstädte für alle sichtbar dynamisiert. Allen muss spätestens jetzt klar werden, dass die alten, handelsdominierten Konzepte und Instrumente für die Innenstadtentwicklung nicht mehr funktionieren werden.

Die Leitidee für attraktive Innenstädte mit einer resilienten Mitte ist Vielfalt. Vielfalt im Nutzungsmix, Vielfalt im Angebot, Vielfalt bei den Mobilitätsangeboten und eine hohe Diversität in Ansprache und Einbeziehung der Bewohner*innen in das Stadtgeschehen und die Stadtentwicklung.

Dieser Befund entlässt die Frage, welche Struktur der Transformationsprozess haben wird oder haben sollte, wenn er gelingen und starke Innenstädte hervorbringen soll. Er wird, so viel ist sicher, nicht von den Kommunen alleine gesteuert werden können; er sollte, und das ist zwingend notwendig, nicht von den ökonomischen Kräften des Marktes dominiert sein. Und: er trifft auf Stadtbewohner*innen, die nicht per se solidarisch und mit Blick aufs große Ganze des Gemeinwohls ihre Ansprüche und Bedürfnisse artikulieren. Für Stadtentwicklung und Stadtmarketing stellt diese Situation eine große Herausforderung dar - und sie birgt große Chancen und erfordert neue Wege für bekannte Handlungsfelder.

Wir müssen jetzt in den Städten dazu beitragen, das Wir im Ich der Stadtbewohner*innen zu wecken, bzw. wach zu halten und die Innenstadtakeure, aber auch die gesamte Bevölkerung in diesen Transformationsprozess einzubeziehen. Wir müssen dazu beitragen, dass die Stadtentwicklung sich mehr wie ein Dauerprozess mit verschiedenen Experimenten anfühlt. Kurzfristige Aktionen und Ausprobierprojekte zum Beispiel zur Umnutzung von Verkehrsflächen zu Aufenthaltsräumen oder zur Sichtbarmachung versteckter Potentiale wie Wasser und Grün sind dabei oftmals erkenntnisreicher als viele Studien. Wir müssen stärker als bisher mit unseren Veranstaltungen und Projekten dazu beitragen, dass Bürgerstolz und Zuhause-Gefühl zu tragenden Säulen der Stadtentwicklung werden. Wir müssen die in der Pandemie gezeigte Rolle des Ermöglichers ausbauen und die ebenfalls dort erfolgreich praktizierte enge Kommunikation mit den Akteuren zum Maßstab für unsere Netzwerkkoperationen machen – und wir müssen Wege finden, um Talente und Gamechanger zu erkennen, sie anlocken und stark zu machen.

Diese und viele andere Fragen zur Zukunft unserer Städte und des Stadtmarketings werden wir in einer Zeit diskutieren, in der überall im Land erkannt wird, dass die Städte jetzt gutes Stadt- und Citymarketing oder -management brauchen. Wir tun das – inzwischen schon bestens erprobt – aus den bekannten Gründen in digitaler Form und probieren dabei wieder neue und andere Formate aus. Wir freuen uns auf die Herausforderung, wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und wir freuen uns aufs Lernen und Weiterdenken.

Auch 2021 gilt: Stadtoptimismus ist Stadtmarketingpflicht!

Mit kollegialen Grüßen

gez. Bernadette Spinnen
Bundesvorsitzende bcsd e.V.

Teil I: Programm am Dienstag, 20. April 2021

Veranstaltungsort: Zoom-Meeting

Moderation: Eva-Maria Jazdzejewski und Hannah Nölle

09.45 –
10.00 Uhr

Get together, Onboarding

10.00 –
10.10 Uhr

Einführung

Durch die Moderatorinnen

10.10 –
10.25 Uhr

Begrüßung

Interview mit Bernadette Spinnen, Bundesvorsitzende der bcsd

10.25 –
11.00 Uhr

Stresstest Pandemie – aus der Praxis

Wie wir unsere Situation und unsere Rolle in den Städten derzeit erleben

Diskussion und Erfahrungsaustausch an der digitalen Pinnwand und im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen

11.00 –
11.20 Uhr

Stresstest Pandemie – neuer Zusammenhalt in der Stadt und für die Stadt, Teil I

Städte sind per Definition Orte der Vielfalt – an Lebensentwürfen, Berufen, Menschen verschiedener sozialer und kultureller Herkunft. Wo Vielfalt herrscht, gibt es immer auch den Drang, sich zu separieren, genauso wie den, sich zu vereinen. Von diesem Widerspruch leben Städte schon immer. Wie kann es aber gelingen, dass der Zusammenhalt gegenüber der Singularität überwiegt? Dass sich die Stadtgesellschaft als solche begreift und füreinander einsteht? Verändert die Pandemie-Erfahrung die Stadtgesellschaften, entsteht gar eine „neue“ Solidarität? Wie sieht das gemeinsame Versprechen der zukünftigen Stadt aus?

Interview mit Prof. Dr. Martina Löw, TU Berlin

11.20 –
11.30 Uhr

Pause

11.30 –
11.50 Uhr

Neue Freiheit für mehr Kreativität in den Städten

These: Die Innenstadtentwicklung der Zukunft hat viel mit dem Besatz der Erdgeschosslagen zu tun. Welche Geschäftsmodelle zukunftsfähig sind, muss in der nächsten Zeit an vielen Stellen erst noch ausprobiert werden. Vieles wird und muss der Markt selbst regeln, aber eine gute Innenstadtentwicklung braucht auch Instrumente, die Ausprobieren und Experimente zulassen, sie braucht dazu passende Rahmenbedingungen für Unternehmen und eine ermöglichende, neugierige und vorausschauende Begleitung.

Rund um die These wird erläutert, welches Potential die Stärkung der lokalen Kultur- und Kreativwirtschaft für die Wirtschaft entfalten kann.

*Johannes Tomm, Projektleitung Kompetenzzentrum
Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes*

11.50 –
12.10 Uhr

Das neue Wir in der Stadtentwicklung

These: Bislang haben Stadtplaner*innen und -Entwickler*innen in der Regel erprobte und funktionierende Instrumente eingesetzt, um Innenstädte weiterzuentwickeln. Diese stellen meist den öffentlichen Raum in den Vordergrund ihrer Überlegungen. Die Entwicklung von Innenstadtquartieren, einzelnen Straßen oder sog. Mikro-Kiezen kommt mit diesen Instrumenten an ihre Grenzen. Neue Wege in der Innenstadtentwicklung gehen, heißt inzwischen sehr viel stärker, einen Stadtraum auch nach seinem Angebot an die Menschen in der Stadt zu beurteilen und zu fragen: Was kann der Innenstadtraum den Menschen geben, welche Talente hat er, welche Identität und wie sollte er entwickelt werden, damit er sein Potential ausschöpfen kann.

Rund um die These wird erläutert, wie Stadtentwicklung neu gedacht werden kann und welche Vorteile das für die Zukunft der Städte birgt.

Nicole Srock.Stanley, Gründerin dan pearlman group

12.10 –
12.30 Uhr

Neue Kraft für das Gemeinwohl

These: Jahrelang haben sich Städte mehr oder weniger organisch weiterentwickelt, orientiert an den mehr oder weniger gängigen Attraktivitätsvorstellungen der Gesellschaft, die der Markt adaptiert und in Angebote übersetzt hat: Angebote zum Wohnen, zur Grundversorgung und Freizeitangebote. Schon jetzt und erst recht in der Zukunft stellt sich die Frage, ob die Quartiersentwicklung in den Städten nicht einer anderen Logik folgen könnte: der des Gemeinwohls, der Solidarität und der Kollaboration. In dieser Logik sind attraktive Städte solche, in denen die Bewohner*innen sich selbst wieder finden und ihr Lebensumfeld gemeinsam gestalten – und in denen die Stadt diese Kollaborations- und bisweilen schwierigen Aushandlungsprozesse geduldig und unterstützend begleitet.

Rund um die These wird erläutert, wie Zusammenhalt neu definiert werden und neu gelingen kann und welcher Prozessveränderungen es dafür in der Stadt bedarf.

Tobias Stroppel, B-Side, Münster

12.30 –
13.15 Uhr

Pause

13.15 –
14.00 Uhr

Neue Wege in der Praxis – Drei Foren im Fish-Bowl-Format

Sie haben die Wahl: In drei parallel stattfindenden Foren entwickeln die Referent*innen gemeinsam mit Stadtmarketingverantwortlichen aus der bcsd-Mitgliedschaft wie die neuen Wege in Wirtschaft, Stadtentwicklung und Zusammenhalt in der Praxis in den verschiedenen Städten gegangen werden können. Nutzen Sie auch die Gelegenheit, sich aktiv in die Diskussion einzubringen!

Neue Wege für kreative Quartiere

*Es diskutieren mit Ihnen: Johannes Tomm und Vertreter*innen des Stadtmarketings*

Moderation: Norbert Käthler, Bundesvorstand der bcsd

Neue Wege in der Stadtentwicklung

*Es diskutieren mit Ihnen: Nicole Srock, Stanley und Vertreter*innen des Stadtmarketings*

Moderation: Jürgen Block, Geschäftsführer der bcsd

Neue Wege für den Zusammenhalt

*Es diskutieren mit Ihnen: Tobias Stoppel und Vertreter*innen des Stadtmarketings*

Moderation: Gerold Leppa, Bundesvorstand der bcsd

14.00 –
14.30 Uhr

Zusammenbringen der Ergebnisse

Kurzberichte aus den drei Foren

Norbert Käthler, Jürgen Block und Gerold Leppa

14.30 Uhr

Zusammenfassung des ersten Tages: Herausforderungen für unsere Innenstädte

Am Morgen haben wir Sie gefragt, wie Sie die Situation aktuell in Ihrer Stadt erleben. Die Ergebnisse geben wir dem Deutschen Städtetag an die Hand, sodass auch Ihre Erfahrungen in das aktuelle Papier des Städtetages zur Situation und Zukunft der Innenstädte einfließen. Wir freuen uns, dass wir nun mehr zu diesem Papier und der Arbeit des Deutschen Städtetages zu dem Thema erfahren.

Detlef Raphael, Deutscher Städtetag

im Gespräch mit Bernadette Spinnen, Bundesvorsitzende bcsd



Teil II: Programm am Dienstag, 4. Mai 2021

Veranstaltungsort: Zoom-Meeting

Moderation: Eva-Maria Jazdziejewski und Hannah Nölle

09.45 –
10.00 Uhr *Get together, Onboarding*

10.00 – **Einführung**
10.15 Uhr *Durch die Moderatorinnen*

10.15 – **Begrüßung**
10.30 Uhr *Interview mit Bernadette Spinnen, Bundesvorsitzende der bcsd*

10.30 – **Stresstest Pandemie – neuer Zusammenhalt in der Stadt und für die Stadt, Teil II**
10.55 Uhr

Stadt, Innenstadt und Stadtgesellschaft verändern sich, immer wieder, und auch im Zuge der aktuellen Pandemie und deren Auswirkungen auf das öffentliche Leben. Dabei ist – wie immer – nicht jede Stadt gleich, auch wenn es viele Gemeinsamkeiten gibt. Die Eigenlogik der Städte zeigt sich auch in deren Bewältigung von Krisen und besonderen Ereignissen. Wie wirkt sich die Pandemie auf die Strukturen der Städte aus und wie auf die Identitäten? Welche Unterschiede wird man verzeichnen können? Und warum können wir schon heute sicher sein, dass es weitergeht, und dass es auch in Zukunft attraktive Innenstädte, interessante Städte und identitätsstiftende Orte geben wird?

Interview mit Prof. Dr. Martina Löw, TU Berlin

10.55 –
11.15 Uhr

Eckpunkte der Gemeinwohl-Bilanz in Kommunen – neue Wege in der Stadtentwicklung

Das zentrale Instrument der Gemeinwohl-Ökonomie ist die Gemeinwohl-Bilanz. Mit ihrer Hilfe wird bewertet, inwieweit eine Organisation sich gegenüber ihren Bezugsgruppen an bestimmten Werten orientiert. Bei den Gemeinwohl-Werten handelt es sich um Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit sowie Transparenz und Demokratie. Schon auf den ersten Blick decken sich diese Werte weitgehend mit den wesentlichen Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung – entwickelt sich hier ein neuer Maßstab für die Attraktivität von Städten?

*Dr. Anke Butscher, Geschäftsführende Gesellschafterin,
corsus – corporate sustainability GmbH, Hamburg*

11.15 –
11.30 Uhr

Pause

11.30 –
12.00 Uhr

Vom Citymarketing zum strategischen Transformationsmanagement

Erfahrungs- und Erlebnisbericht auf dem Weg zur multifunktionalen Innenstadt: Drei Jahre aktive Gestaltung der Transformation – wie sich Stadtmarketing dabei neu positioniert.

Michael Metzler, Geschäftsführer Esslinger Stadtmarketing & Tourismus GmbH

12.00 –
12.15 Uhr

Jugendliche und Stadtentwicklung

Jugendliche, so scheint es, kommen in Innenstädten noch nicht oft als Zielgruppe vor, ihre Räume befinden sich anderswo. Ist das so? Bleibt das so? Ingo Naschold sagt, er schaut sich Städte gerne durch die zweckentfremdende Brille an, um Möglichkeitsräume zu entdecken. Hier zeigt er uns, wie das gehen kann.

Interview mit Ingo Naschold, Geschäftsführer Design Concepts UG, Münster

12.15 –
12.30 Uhr

Abgucken leicht gemacht

Projekte und Inspiration aus der Praxis für die Praxis.

*Frank Simon, bcsd und
Kirsten Rosenthal, CIMA Beratung + Management GmbH*

12.30 –
13.15

Pause

13.15 –
14.00 Uhr

Werkzeugkasten Citymarketing – Praxisbeispiele im 5-1-5-Format

1. Pop Up Regionalladen Osnabrück

Belegung von Leerstand und Präsentation von Produzenten aus der Region

Christine Rother, Projekt Wirtschaftsförderung 4.0, Stadt Osnabrück

2. Stadtgulden Lahr

Ein Bürgerbudget steigert Identifikation und Lebensqualität in der Stadt

Jakob Crone, Stadt Lahr

3. Clubfonds.Dortmund

Förderprogramm für Projekte aus der Kulturszene und dem Nachtleben

Michaela Franzes, Wirtschaftsförderung Dortmund

14.00 –
14.30

Was bedeutet das für das Stadtmanagement?

Zusammenhalt, Gemeinwohl und Kooperation waren auch vor der Pandemie Prinzipien eines erfolgreichen City-Marketings. Ares Kalandides hat international untersucht, wie diese Mechanismen einer kooperativen Stadtentwicklung funktionieren. Und er gibt anhand internationaler Beispiele einen Ausblick, wie sich diese Ideen und Ansätze in unserem Handeln als Stadtmanager*in in Zukunft bewähren könnten.

*Prof. Dr. Ares Kalandides, Professor für Stadtmanagement,
Manchester Metropolitan University*

14.30 Uhr

Verabschiedung

– Änderungen vorbehalten –

Der Deutsche Stadtmarketingtag 2021 findet statt
mit freundlicher Unterstützung von:

Medienpartner:

MK Illumination GmbH



Public Marketing



AVS GmbH



zmyle GmbH

